

Wein achten!

Das Fest ganz ohne?

Weihnachten ist ein Problem.
Im Fernsehen kannst du sehen
wie man Probleme angeht.
Immer: Erst mal was Trinken!
Vier Finger hoch Whisky
oder eine Suppenschüssel halbvoll mit Rotwein
Schon ist die Fernsehwelt in Ordnung.
Aber Weihnachten?

Da gehen wir auf den Weihnachtsmarkt.
Glühwein - mit Zimt und Nelken
das strafft die Alten und die Welken.
Ist Rum im Kakao,
das wirkt sofort, jau.
Froh und munter sollen wir sein?
Wer kann schon
gegen all die LEDs anstrahlen?
Stürzen wir uns in den Kauf-Rausch.
Besoffen an den Bankomaten
laden wir die kleinen Karten.

Kauf dir einfach mal Gemütlichkeit.
Aus Angst sich in der Ruhe selbst zu treffen
rennen die Einsamen
zum Meeting.
Es ist besser
andere zu treffen.
Das tut weniger weh.

Zur guten Laune noch ein „Kleiner Feigling*“
dann schwimmt die Realität glücklich im „Küstennebel*“.
Last Minute in den Ballermann.
Freue sich wer kann.

Weihnachten ist auch nicht mehr das, was es mal war.
Lebkuchen gibt es schon kurz nach Ostern.
Spekulatius gibt es ganzjährig.
Letzteres ist eine Managerspezialität.
Was hat das miteinander zu tun?
Ok, ich ziehe die Anmerkung zurück.
Prost.

Die Zeit der enttäuschten Erwartungen
eignet sich bestens dazu,
seine Freinde in Grund und Boden zu schenken.
Die Beschenkten sind ohne Gegenwehr.

Einer geht noch rein.
Skal.

Morgen,
Hering mit Aspirin und Gurken.
Zehn mal werden wir noch wach,
heissa dann ist Weihachtstach
vorbei.

PS. Silvester.
Wollen wir da mal einen zusammen heben?
Auf die guten Vorsätze.

* Beides Hochprozentner